

Wir begrüßen zu ihrem ersten Konzert für das  
Große Blasorchester  
der Stadtkapelle Munderkingen

**Vera Pilger, Tenor-Saxophon**  
**Katharina von Bank, Klarinette**  
**Dennis Lohner, Es-Alt-Saxophon**  
**Fabian Schelkle, Trompete**

Wir wünschen Euch einen guten Erfolg  
und viel Spaß in unseren Reihen!

Wir bedanken uns bei unseren musikalischen  
Gästen

**Alice Haaga, Oboe**  
**Thomas Svechla, Synthesizer**

Noten zu diesem Konzert wurden gespendet  
von Brigitte Hecht-Lang  
zur Erinnerung an unser Ehrenmitglied  
Hellmut Lang

Wir bedanken uns mit einem herzlichen  
Vergelt's Gott!

Mit freundlicher Unterstützung unseres Premium-Partners

**Erdgas**  
**Südwest GmbH**  
Im Verbund der **EnBW**



© SCHLEGEL WERBUNG, UNTERSTADION



**Wir fördern Kultur.  
Zum Nutzen der  
Region.**

 **Sparkasse  
Ulm**

Kunst braucht Freunde. Wir initiieren jedes Jahr zahlreiche Aktivitäten in verschiedenen künstlerischen Bereichen. Durch eigene Ausstellungen fördern wir die Künstler in unserer Region.



  
**Stadtkapelle Munderkingen**  
STADTKAPELLE MUNDERKINGEN

  
**Weihnachts-**  
**KONZERT**

Sa. 17. Dezember 2011

20.00 Uhr

**Donauhalle Munderkingen**

## Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Konzertbesucher,

wieder neigt sich ein Jahr zu Ende und wir besinnen uns auf die schönen und weniger schönen Tage, die uns diese Zeit gebracht hat.

Aber wir freuen uns auch auf das bevorstehende Weihnachtsfest im Kreise der Familie und auf ein Neues Jahr 2012.

Gemeinsam mit Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden möchten wir das Jahr ausklingen lassen und Ihnen die musikalische Arbeit unserer Kinder, Jugendlichen und aktiven Musikerinnen und Musiker vorstellen.

Die gegenseitige Wertschätzung, die Verbundenheit mit unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern – all dies möchten wir mit diesem Konzertabend zum Ausdruck bringen.

Wir laden Sie herzlich ein zum Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Munderkingen und freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

### Ihre Stadtkapelle Munderkingen

Vorsitzende: Armin Schweizer  
Thomas Knupfer  
Axel von Bank

Jugenddirigent: Markus Osmakowski

Stadtmusikdirektor: Charly Petermann



## JUGENDBLATORCHESTER DER STADTKAPELLE

Leitung: Markus Osmakowski u. Stadtmusikdirektor Charly Petermann

Alfred Bösendorfer  
„EVENTIDE FALL“

Ed Huceby  
„ATIGUA BAY“  
Overture for Band

Philip Sparke  
„POSTCARD FROM SINGAPORE“  
Eine Zusammenstellung von Volksliedern aus Singapur

## GROßES BLATORCHESTER DER STADTKAPELLE

Leitung: Stadtmusikdirektor Charly Petermann

Jan van der Roost  
„SIGNATURE“  
Die Unterschrift

Paul Huber  
„EVOCAZIONI“  
Beschwörungen

John Williams  
„HYMN TO THE FALLEN“  
Der Soldat James Ryan

Alfred Reed  
„FÜNFTTE SUITE FÜR BLATORCHESTER“  
Internationale Tänze

Hoe Down (Amerika)  
Sarabande (Frankreich)  
Yamabushi Kagura (Japan)  
Hora (Rumänien/ Israel)

### „Eventide Fall“

Dieses Werk beschreibt das Eintreten der Abenddämmerung, wenn die Sonne langsam untergeht, die Welt zur Ruhe kommt und sich alles in einen geheimnisvollen, friedlichen Schleier hüllt. In einer Kirche brennen vereinzelt Kerzen, die ihr warmes Licht auf die Statuen und Malereien werfen. Einige Kirchgänger haben schon Platz genommen und der Organist setzt sich an sein Instrument...

### „Antigua Bay“

Eine Ouvertüre die zur Eröffnung in moderner Konzeption von Ed Huceby komponiert wurde.

### „Postcards from Singapore“

Die drei Sätze: „Gelang Sipaku Gelang“, „Di-Tanjung Katong“ und „Lenggang Kangkung & Munnaeru Vaalibaa“, basieren auf vier traditionellen Volksliedern, die ganz Singapur als Kinderlieder kennt. Zusammen ergeben sie ein kontrastreiches, exotisch angehauchtes Bild von Singapur, besser als jede Postkarte es abbilden könnte.

### „Signature“

Die „Unterschrift“ wurde ursprünglich vom Komponisten selbst als Erkennungsmelodie für das eigene Orchester komponiert und bildet einen Fanfaren-Auftakt mit einer Choral im Mittelteil.

### „Evocazioni“

Dieses Werk, aus dem Jahre 1985, will beschwörend und aufrüttelnd wirken. Die Menschheit ist heute von vielen Gefahren bedroht, die sie mit eigener Kraft nicht zu bannen vermag. Sie braucht Hilfe von einer höheren Macht.

Der Choral „Aus tiefer Not schrei' ich zu dir“ deutet dies an. Doch, in seiner Überheblichkeit glaubt der gottlose Mensch nicht an das Walten von bösen Dämonen in der Welt.

Mit der gregorianischen Melodie der Sequenz „Dies irae“ („Tag des Zornes“) aus der Totenmesse wird das Nahen der Katastrophe angekündigt: Ohne Gott geht der Mensch in die Irre. Er stürzt ins Verderben. Um die Eindringlichkeit dieser „Beschwörungen“ noch zu vertiefen, wird im letzten Teil dieses Werkes eine dramatische Episode zitiert aus der Sinfonie des Schweizer Komponisten Paul Huber „Die nostrae aetatis angoribus“ („Von der Angst unserer Zeit“).

### „Hymn to the fallen“

Der Soldat James Ryan ist einer von Steven Spielbergs stärksten Filmen. Die sich gegenseitig steigernde Wirkung der großartigen Bilder und der hervorragenden Schauspielerleistungen verleihen besonders den letzten Sequenzen des Films einen erschütternden Effekt.

Die Musik für diesen Abschnitt des Films zu schreiben war für John Williams eine besondere Herausforderung, da sie ehrfurchtsvoll klingen, gleichzeitig aber auch ruhig und einfach genug sein sollte, um nicht die persönlichen Eindrücke des einzelnen Zuschauers zu zerstören.

Während ich die Musik komponierte, hatte ich die ganze Zeit die im Film gefallenen Helden vor Augen. Es ist mir eine Ehre, diese Musik der Erinnerung an die lebensechten Helden, die im Film so überzeugend dargestellt werden, zu widmen.

### „Fünfte Suite für Blasorchester“

Die 4 Sätze können als Nationaltänze verstanden werden, die man jeweils mit einem oder mehreren Ländern in Verbindung bringen kann. Der erste Satz ist ein amerikanischer „Hoe Down“, der zweite ein französischer „Sarabande“, der dritte ein japanischer „Yamabushi Kagura“ und der vierte ein romanisch/israelischer „Hora“.

Zusammen repräsentiert diese Gruppe eine Art verkreuzte Sektion von internationalen Tänzen aus der ganzen Welt und zu Ehren der überkreuzenden Kulturen, da die Erde ein immer kleiner werdender Planet zu werden scheint.

Und in diesem großen Meer der Kommunikation gibt es wohl keine bessere Form als die Musik und den Tanz.